

Reisebericht „Zauber der Sahara“ März 2026:

Anfang März starteten meine Schwester und ich in unseren langersehnten Marokko Urlaub.

Wir hatten den Sahara Trail gebucht und waren zuvor 2 Tage Marrakesch. Marrakesch ist eine faszinierende sehr lebhafte Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten. Die Souks sind beeindruckend und man findet immer etwas zu kaufen was einem gefällt. Wir haben in einem schönen Riad direkt an der Medina übernachtet – von da aus waren sehr viele Sehenswürdigkeiten und die Souks fußläufig gut erreichbar.

Am Sonntag holte uns das zuvor bei Pegasus gebuchte Taxi ab. Die Fahrt über den großen Atlas nach Ouarzazate war beeindruckend. Die Landschaften waren umwerfend schön vorbei an vielen Dörfern und kleineren Städten. Es gab zahlreiche Aussichtspunkte für schöne Fotos.



In Ouarzazate angekommen fuhren wir direkt ins Hotel, wo wir unseren Guide Hassan kennengelernt haben. Seine warme freundliche Art hat uns sehr gefallen und man fühlte sich direkt willkommen. Wir haben uns am Nachmittag die Burgfeste angeschaut – sie ist sehr beeindruckend und einen Besuch wert. Nach dem sehr lebhaften Marrakesch ist es in Ouarzazate eher ruhig. Die in ockerfarben gehaltenen Häuser geben dem Ort ein besonderes Flair.



Am Abend haben wir unsere anderen 3 Mitreiter bei einem gemeinsamen Abendessen mit Hassan kennengelernt. Unsere Mitreiter waren alle 3 sehr nett und wir erwarteten mit freudiger Spannung den nächsten Morgen.

Nach einem leckeren Frühstück starteten wir früh um 8 Uhr unsere Fahrt nach Zagora, was ca. 160 km südöstlich von Ouarzazate liegt. Die Fahrt ging ca. 2 Stunden über den Antiatlas. Hier wird die

Landschaft bereits wüstenartig. In Zagora angekommen, warteten bereits die Pferde auf uns. Nach einem kurzen Lunch, bei dem Hassan die Pferdeeinteilung bekanntgegeben hat, ging es los. Die Pferdeeinteilung hat perfekt für jeden Reiter gepasst.

Alle Pferde waren gut gepflegt und alleine ihr Anblick hat schon Freude auf das Reiten gemacht. Ich hatte Araberhengst Jaoud und meiner Schwester Berberhengst Shams. Sein Name bedeutet Sonne – und wie meine Schwester gesagt hat, hat er ihr den ganzen Trail über Sonne in ihrem Herzen beschert.

Jaoud war ebenfalls einfach nur klasse. Ich habe ihn sehr gemocht und jeden Tag auf ihm genossen. Er war immer flott unterwegs, der Galopp auf ihm war einfach nur traumhaft.

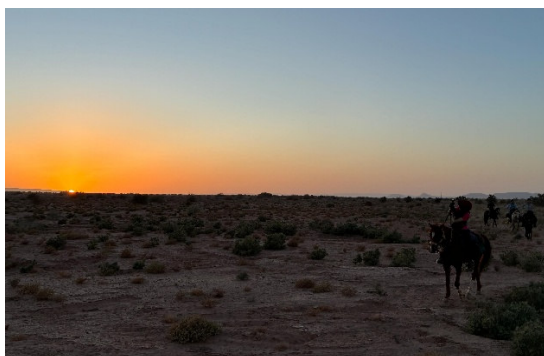
Unser Ritt führte uns aus Zagora heraus, vorbei an einigen Dörfern und Palmenhainen immer entlang dem ausgetrockneten Wadi Draa. Mittagspause machten wir in einer Palmenoase neben Feldern.



Danach ging es weiter durch das Draatal mit sanften Dünen bis zu unserem ersten Abendlager in einer Oase in der Nähe des Dorfes Beni Ali. Es war ein wunderschöner erster Reittag mit tollen Galoppaden.

Nachdem die Pferde versorgt waren und wir unsere Zelte bezogen haben, genossen wir herrlichen Minztee und köstliches Gebäck in einer fröhlichen Runde.

Wir bewunderten die untergehende Sonne, deren Farbenspiel wirklich einmalig ist.



Zum Abendessen hat unser Koch Mohammed eine sehr leckere Suppe und Tajine Essen für uns gekocht. Jeden Abend haben wir uns auf sein sehr leckeres Essen gefreut.

Der unendliche klare Sternenhimmel in der Wüste ist traumhaft. So klar und beinahe nah haben wir die Sterne noch nie gesehen.

Glücklich über den schönen Start unseres Trails und mit Vorfreude auf die kommenden Tage haben wir eine gute Nacht verbracht. Mit Schlafsack und Fleecejacke war es auch nicht zu kalt.



Nach einem traumhaft leckeren Frühstück mit Brot, Fladenbrot, Pfannkuchen, Marmelade und Minztee, starteten wir in den neuen Tag und folgen weiter dem ausgetrockneten Wadi Draa über ein großes Plateau bis zur Oase Tagounit.



Die folgenden Tage ging es weiter durch Steinwüste, sandige Ebene, seichten Dünen und Palmenoasen. Jeder Reittag bot eine tolle Landschaft mit dem einzigartigen Flair der Wüste, ruhigen Mittagspausen, schönen Gesprächen mit unseren Mitreitern und unseren Guides Hassan und Yassin und vielen schönen Galoppaden.



Am Dienstag kam starker Wind auf und in der Nacht wurde der Wind noch heftiger.



Nach einer sehr stürmischen Nacht starten wir in einen immer noch stürmischen Tag in Richtung Fom Larjam Pass. Hier reiten wir vorbei an großen Steinhaufen – es sind sehr alte Gräber aus einer Schlacht zwischen Berber – und Nomadenstämmen. Aufgrund des starken Windes und des vielen Sandes in der Luft ließen wir die Mittagspause aus und ritten weiter Richtung der Sanddünen von M’Hamid. Der Boden wurde etwas sandiger und lud zu einem schönen langen Galopp ein. Der anhaltende Wind bescherte allen Teilnehmern ein richtiges „Sahara Feeling“.

Wir folgten den endlosen Dünen von M’Hamid bis zum Dorf Ouled Driss, wo wir in kleinen Lehmhütten übernachten haben. Hier gab es warmes Wasser zum Duschen und Strom.

In Ouled Driss haben wir ein Kasbah Museum besucht, in dem wir eine interessante Einführung in die frühere Berberkultur erhielten.



Abends genossen wir ein traditionelles Couscous essen und freuten uns auf eine ruhige Nacht in den gemütlichen Lehmhütten.



Am nächsten Tag ging es wieder durch tiefe Dünen und Sandwüste in Richtung Berg Jbel Bani. Es war ein Tag „in der Wüste“ mit einer wunderschönen beeindruckenden Dünenlandschaft.



Unser vorletzter Reittag führt uns über den Berg Jbel Bani über den Jnia Pass. Dieser Pass ist eine der wenigen Verbindungen zwischen den beiden Wüstentälern, die von Karawanen benutzt wurde. Der Aufstieg erfolgte über steinige Pfade, wo wir immer mal wieder eines der süßen Streifenhörnchen gesehen haben die hier wohnen. Es war bewundernswert mit welcher Leichtigkeit die Pferde dieses Terrain gemeistert haben. Oben angekommen erblickte man das gesamte Draatal sowie die umliegenden Wüstenlandschaften. Es ist eine wirklich sehr schöne Aussicht.



Der ca. knapp 1-stündige Abstieg erfolgte über einen schmalen steinigen Pfad an der Felswand entlang. Unten angekommen genossen wir nochmals einen sehr schönen Galopp sobald die Bodenbeschaffenheit es erlaubte.

Unser letztes Abendlager hatten wir in der Nähe der Quelle el Faija.

Nach einem leckeren Abendessen mit gemeinsamem Beisammensein am Lagerfeuer und Gesang beobachtet wir ein letztes Mal den unendlichen Sternenhimmel und genossen die geruhlsame Stille, die nur vom gelegentlichen Schnauben der Pferde unterbrochen wurde.

Am nächsten Morgen sattelten wir die Pferde und brachen nach einem leckeren Frühstück auf zum kürzesten Ritt des Trails.



Nach einem letzten zauberhaften Galopp und einer Dromedarherde, and er wir vorbeigeritten sind ging es noch durch einige Palmenhaine und Dörfer bis wir mittags am Heimatsstall wieder ankamen. Schweren Herzens verabschiedeten wir uns von den Pferden und dem Team.



Nach dem Lunch fuhren wir mit Hassan wieder nach Ouarzazate. In Zagora gab es einen kurzen Stop am Crafts Marke wo man schöne Souvenirs kaufen konnte.

In Ouarzazate angekommen hatten wir noch eine Nacht im Hotel und ein gemeinsames Abendessen mit unseren Mitreitern und Hassan. Am nächsten Vormittag ging es dann mit dem Taxi wieder nach Marrakesch zum Flughafen.

Zuende geht eine ganz toller Reiturlaub, auf den wir uns lange gefreut haben und der alle Erwartungen weit übertroffen hat. Die Organisation war perfekt. Unsere Guides Hassan und Yassin waren einfach nur spitze. Man hat sich von Anfang an willkommen und bestens betreut gefühlt. Das gesamte Team hat den Aufenthalt sehr angenehm gestaltet. Das Zeltlager war jeden Abend ein schöner Anblick, das gemeinsame Abendessen und Frühstück war immer schön und unser Koch Mohammed hat jedes Mal super leckeres Essen zubereitet. Die verschiedenen Wüstenlandschaften haben einen ganz eigenen Zauber und im Sonnenuntergang ist es unbeschreiblich schön die verschiedenen Farben in der Landschaft zu sehen.

Die Pferde waren super. Sie waren lauffreudig dabei stets gut regulierbar, gut erzogen und gepflegt. Mit ihnen über den Wüstensand zu galoppieren ist ein einmaliges Erlebnis an das man sich noch lange erinnern wird. Sie zu reiten macht einfach nur Spaß. Wir können diesen Trail nur empfehlen. Es wird nicht der einzige sein den wir bei diesem Veranstalter buchen werden.

Dora & Michaela, März 2026